

Humor in der Rettungsdienst- Ausbildung: Hauptsache lustig?

„Mit der Schule ist es wie mit der Medizin – sie muss bitter schmecken, sonst nützt sie nichts!“ Dieses Postulat legte Heinrich Spoerl 1933 dem Professor Crey in seinem Roman „Die Feuerzangenbowle“ in den Mund. Dabei ist Crey das Sinnbild des Lehrers alter Schule: tugendhaft, direktiv, selbstdiszipliniert, seine Schüler disziplinierend und streng. Und damit gleichsam die Antithese zu dem, was uns heute mitunter als das typische Lehrerbild erscheinen mag: leger, verständnisvoll, bereit, auch mal fünf gerade sein zu lassen, und spaßend auf einer Ebene mit den Schülern. So stellt sich im Vergleich der beiden Lehrerklichses die Frage, welche Bedeutung Humor in der Ausbildung zukommt bzw. inwiefern er Lernen beeinflusst.

WAS SAGT DIE LITERATUR ZUM THEMA HUMOR IN DER AUSBILDUNG?

„Humor wird sowohl als kognitive Leistung, die mit einer emotionalen Reaktion verbunden ist, wie auch als allgegenwärtiges soziales Phänomen aufgefasst, das den Menschen in seiner Entwicklung von der frühen Kindheit bis in das hohe Alter begleitet.“ (7) Dass Humor auch in der Rettungsdienstausbildung ein relevantes Thema ist, wird in Gesprächen unter Kolle-

gen gemeinhin bejaht. Umso erstaunlicher, dass sich die Literatur zum Thema „Humor in der Ausbildung“ eher geizig gibt. Im Wesentlichen befassen sich die Diskussionen zu diesem Thema mit den folgenden Fragen:

- Unterstützt oder behindert Humor das Lernen?
- In welcher Art unterstützt oder behindert Humor das Lernen?
- Welche Dosierung von „positivem Humor“ ist angemessen?

POSITIVE EIGENSCHAFTEN VON HUMOR

Gehen wir von der Annahme aus, dass unter hohem Lerndruck keine optimalen Lernergebnisse zu erzielen sind (6). Dass Humor ein wichtiger Zugang zu stressfreiem Lernen sein kann, ist offensichtlich. In der Regel ist damit aber nicht gemeint, dass der Ausbilder zur Stimmungskanone wird und mit Komödianterie eine Spaßkulisse aufbaut. Insbesondere dann scheint Humor nämlich einen positiven Einfluss auf das Lernen zu haben, wenn die Themen des Humors für den Unterrichtsinhalt relevant sind (6), was eine bewusste Verbindung von Thema und Vermittlungsart nahelegt.

Dabei kommen dem Humor ganz vielfältige Funktionen zu. „Insbesondere in lehrergesteuerten und lehrerdominierten Lektionen schaffen humorvolle Situationen kurze Verschnaufpausen chaotischer Unordnung.“ (3) Korobkin beschreibt als wesentliche Vorzüge von Humor, dass sich darüber gedächtnisstützende Stichworte entwickeln sowie Ängste und Stress abbauen lassen (2).

„Humorvolles Verhalten und Verständnis für Humor kann stressvolle Situationen im Schulalltag ent-

Abb. 1: Hier muss noch eine Bildunterschrift hin (Foto: Bildungsinstitut des DRK-LV RLP)



Autor:

Helge Regener
Redaktion
RETTUNGSDIENST
Geschäftsführer
Schweizer Institut für
Rettungsmedizin
CH-6207 Nottwil
www.sirmed.ch

schärfen, Aufmerksamkeit aktivieren und das Behalten von Unterrichtsinhalten fördern“ (Huber in 1). Wenngleich man geneigt ist, diesen Aussagen auf Basis eigener Erfahrungen zuzustimmen, ist ein eigentlicher und differenzierter Nachweis auf Basis guter Daten hierzu derzeit schwer zu erbringen.

NEGATIVE EIGENSCHAFTEN VON HUMOR

Scheel und Csonka beschreiben auf Basis einer Befragung von 340 Schülern einige negative Humorstile. Humor auf Kosten anderer oder selbstabwertender Humor im Unterricht schafft offenbar Distanz und Spannung, während „wohlwollender Humor weit davon entfernt ist, sich über Teilnehmer oder Inhalte lustig zu machen.“ (6)

Die Erkenntnis aus der im Folgenden dargestellten eigenen Datenauswertung deckt sich mit den Ergebnissen aus Schülerbefragungen, denen zufolge sich Schüler von Humor ein besseres Klima und ein leichteres Lernen versprechen (3).

HUMORBEWERTUNG IN SEMINAREVALUATIONEN

Aus 172 Seminaren des ersten Halbjahres 2012 im Bereich Erste Hilfe (BLS-AED-Kurse, Erste Hilfe, First Responder, Betriebssanitäter etc.) wurden retrospektiv 1.681 Seminarevaluationsbögen ausgewertet. Von den (i.d.R.) 15 Fragen mit vorgegebenen Antwortoptionen adressieren wohl einige die Lernatmosphäre bzw. die Teilnehmerzufriedenheit, keine aber ausdrücklich den Einsatz von Humor im Unterricht, womit eine quantitative Bewertung dazu nicht möglich ist. Daher wurden aus den o.g. Evaluationsbögen 1.526 Freitextrückmeldungen identifiziert. Für diese wurde beurteilt:

a) wie die Feedbacks das Thema „Humor in der Ausbildung“ bewerten, d.h. ob im Zusammenhang mit „Humor“ und direkt verwandten Begriffen eher eine positive oder eine negative Bewertung verbunden ist (gesucht wurde nach den Termini: „Humor, Witz, Spaß, Scherz, humorvoll, heiter, humoristisch, spaßig, witzig, komisch, lustig, scherzhaft und amüsant“. Surrogate bzw. Begriffe mit größerer Bedeutungsentfernung zu „Humor“ wurden weggelassen, weil z.B. ein „angenehmes Klima“, ein „abwechslungsreicher Unterricht“, „sympathische Ausbilder“ oder „ein kurzweiliger Tag“ zwar unmittelbar auf eine Humorkomponente, ohne ausdrückliche Bezugnahme aber auch gerade so gut auf andere Eigenschaften zurückzuführen sein können),

- b) welche direkten Verbindungen mit den Suchbegriffen hergestellt wurden,
- c) ob eine positive Bewertung im Zusammenhang mit Humor in Verbindung mit andersartig negativen Bewertungen gekoppelt war im Sinne von „Hat zwar inhaltlich nichts gebracht, war aber ein außerordentlicher Spaß.“

ERGEBNISSE

Aus den 1.526 Freitextfeedbacks wurden folgende Bezugnahmen identifiziert:

- 37 ungestützte Kommentare zu Humor in der Ausbildung und damit in 2,4% der Rückmeldungen,
- 36 der Nennungen waren mit einer positiven Bewertung verbunden,
- ein Kommentar brachte eine negative Wertung zum Ausdruck.

Rückmeldebeispiele

- P. hat das Thema unglaublich interessant, witzig und informativ rüber gebracht. Vielen Dank.
- Verständlich und witzig, weiter so!
- Es war spannend, witzig und lehrreich!
- Lebendig und humorvoll.
- Das Team hat es sehr gut verstanden, alles in lockerer, humorvoller und trotzdem in interessanter, kompetenter und sehr informativer Art rüber zu bringen.
- Super lustiger und gleichzeitig sehr lehrreicher Kurs.
- Ich empfand es als einen super Seminarnachmittag, habe sehr viel gelernt. Herzlichen Dank, es war trotz dieses Themas sehr lustig und locker.
- Der Unterricht bzw. die Weiterbildung war sehr interessant und hat Spaß gemacht.
- Es waren sehr interessante, lehrreiche und amüsante Unterrichtsstunden. Ich bin mir sicher, dass wir vieles gelernt haben, das wir in Ausnahmesituationen gut anwenden können.
- Es war sehr lehrreich, informativ, humorvoll und nicht langweilig. keine typische Weiterbildung.
- Sehr humorvoll und anschaulich. Super. Fühle mich jetzt etwas fitter für eine Notfallsituation.
- Verständliche, humorvolle Kursleitung. Sehr gut!
- Das Thema wurde sehr kompetent herübergebracht. Auch die Art und Weise, wie der Stoff vermittelt wurde, hat mir sehr gefallen, ein guter Mix aus Ernsthaftigkeit und Humor.
- Die Ausbilder waren sehr humorvoll und professionell.
- Motivierend unter Einbezug der Teilnehmer! Der Kurs war interessant, lehrreich, humorvoll.
- Sehr gute Atmosphäre, nötiger Respekt zum Thema, aber trotzdem locker und mit einer Spaßkomponente vermittelt.
- Lernen mit Humor!
- Ich habe es sehr angenehm und gut gefunden. Es hat mir einen gewissen Druck genommen und die Atmosphäre war gut. Es war sehr spannend und mit Humor verbunden.



Abb. 2: Hier muss noch eine Bildunterschrift hin (Foto: Mit freundlicher Genehmigung der Goldie-Filmverleih, Salzburgweg 8, 48145 Münster)

Alle hier genannten und insgesamt 36 von 37 Bemerkungen bringen eine positive Bewertung zum Ausdruck. Die häufigsten Kombinationen der humorassoziierten Begriffe waren „interessant, informativ, lehrreich und spannend“. Weitere Kombinationen erfolgten mit den grundsätzlich positiv besetzten Adjektiven „kompetent“ und „professionell“ sowie mit der Deklaration eines selbstempfundenen Lernerfolgs. Damit werden im hier untersuchten Datensatz also mit Humor nahezu ausnahmslos Attribute in Verbindung gebracht, die im Rahmen von Bildungsveranstaltungen erwünscht sind bzw. sogar angestrebt werden.

Die einzige negative Rückmeldung zu „Humor in der Ausbildung“ lautete: „Bitte keine ‚blöden‘ Polzeiwitze zu Beginn des Kurses!“ Dieses Feedback kam wohlgermerkt von einem angehenden Polizisten und bringt zum Ausdruck, dass hier mutmaßlich eine abwertende Form von Humor zum Einsatz kam, die, wie bereits eingangs dargestellt, oftmals eine negative Wirkung auslöst.

FAZIT

Humor in der Ausbildung scheint ein zweischneidiges Schwert zu sein. Bewusst eingesetzt und auf Basis eines positiven Menschenbildes kann Humor ein wirkungsvolles Instrument sein, um zumindest atmosphärisch positiven Einfluss auf lernfördernde Rahmenbedingungen zu nehmen. Wohl aber werden auch für Humor in Lernsettings negative Wirkungen beschrieben, insbesondere dann, wenn Humor in selbst- oder fremdabwertender Form eingesetzt wird.

Die vorausgegangene Übersicht stellt nur einen kleinen Aufriss des Themas dar. Im „Humor“ liegt für die Ausbildung hinsichtlich Lernförderung möglicherweise ein erhebliches Potenzial. Dies wird der-

zeit im Wesentlichen dem gottgegebenen Naturell des Ausbilders überlassen, während Gruppenprozesse, Unterrichtsplanung, Medieneinsatz und viele andere Themen satt in den pädagogisch-andragogischen Bildungsgängen verankert sind. Es mag sich lohnen, noch etwas mehr Engagement auf dieses weite, zu wesentlichen Teilen unbeackerte Feld zu verwenden. Interessante Fragen in diesem Kontext sind u.a.:

- Welchen Einfluss haben Alter und Geschlecht des Ausbilders bzw. der Teilnehmenden auf die Wirkung von Humor in der Ausbildung?
- Welche Funktion kommt dem Ausbilder, welche der Gruppe und ihrer Dynamik zu?
- In welcher Art muss Humor themenabhängig angepasst werden, um Lernzuwachs zu unterstützen? Insbesondere: Wie weit lässt sich Humor im rettungsdienstlichen Kontext von Not und Leid mit vorteilhafter Wirkung einsetzen, speziell um Berührungsängste abzubauen, und wie weit ist Humor hilfreich, bevor negative Wirkungen zum Tragen kommen?

Damit zurück zur Feuerzangenbowle: Als gegen Ende der Geschichte der unverhofft zu einer Inspektion eingetroffene Oberschulrat mitten in einem ausgelassenen Durcheinander den – zu diesem Zeitpunkt vom verkleideten Schüler Pfeiffer geleiteten – Unterricht betritt, erwartet der Leser eine scharfe Zurechtweisung angesichts der ungewohnten Heiterkeit. Völlig unerwartet zeigt der Herr Oberschulrat sich aber angegan: „Sie haben wohl eben einen Scherz erzählt. Muss auch sein. Muss auch sein. Humor würzt das Leben. Bitte fahren Sie mit dem Unterricht fort!“ Wobei es in der Verfilmung von 1944 mit Heinz Rühmann in der Rolle des Pfeiffer an dieser Stelle heißt: „Unterricht mit Humor gewürzt. Bitte fahren Sie fort!“ ☉

Literatur:

1. Gürtler L, Oldenbürger HA (2005) Humor aus Schüler/innensicht. Im Internet veröffentlicht unter <http://www.ph-ludwigsburg.de>, abgerufen am 13. Februar 2012
2. Korobkin D (1988) Humor in the classroom: Consideration and strategies. *College teaching* 36: 154-158
3. Rüedi J (2011) Humor in der Schule. Schulblatt Aargau/Solothurn Ausgabe 11
4. Scheel T, Csonka M (2011) Humor macht gesund. Im Internet veröffentlicht unter <http://www.uni-leipzig.de/apsycho/humor.pdf>, abgerufen am 13. Februar 2012
5. Spoerl H (1933) Die Feuerzangenbowle. Aktuelle Ausgabe z.B. als Piper Taschenbuch (2011)
6. Ullmann E, Jonas C (2008) Humor und Lernen. In: Kresse A, Ullmann E (Hrsg.) Humor im Business – Gewinnen mit Witz und Esprit. Cornelsen, Berlin
7. Wicki W (2000) Humor und Entwicklung: Eine kritische Übersicht. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie* 32 (4): 173-185